

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 61 (1984)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Dein Wort - unser Leben

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nen und Guten, der umfassende Einsatz für die christliche Kultur, für Wort und Dichtung, für Musik und jegliche Kunst.

Etwas Beheimatung in der benediktinischen und innerschweizerischen Kultur ist mit dem Einsiedler Stehpult in das solothurnische Beinwil gekommen, wo 1085, vor bald 900 Jahren, ein kleines Benediktinerkloster, eine Gründung der Reformabtei Hirsau im Schwarzwald, entstanden war und wo seither (mit einigen Unterbrüchen) das Gotteslob gesungen und der Gottesdienst gefeiert wurde. Nach der Übersiedlung der Mönche in das wirtliche Mariastein im Jahre 1648 wurden Seelsorge und Gottesdienst vom jeweiligen Pfarrer und Statthalter in einfacherer Form weitergetragen. Seit November 1982 wird das von der Stiftung Beinwil neu aufgebaute Klösterli nicht mehr vom Pfarrer, sondern von einer ökumenischen Mönchsgemeinschaft belebt und betreut: von einem evangelisch-reformierten Pfarrer aus Basel (Armin Mettler) und einem Benediktiner von Mariastein (Vinzenz Stebler). P. Vinzenz hat aus seiner Stiftsschulzeit im Finstern Wald eine starke einsiedlerische Prägung mitbekommen. Ein wenig kommt er mir vor wie jener Einsiedler Mönch – P. Wolfgang Spiess –, der im schwierigen 16. Jahrhundert, als das Kloster Beinwil ausgestorben war, hierher kam, um das klösterliche Leben neu zu entfachen. Der mächtige Bau an der Nordseite der Klosterkirche trägt heute noch sein Wappen und seinen Namen.

«*Omnis sancti Monachi Eremi – alle ihr heiligen Mönche von Einsiedeln – orate pro nobis – bittet für uns*», sang der Kantor bei der Einsiedler Altarweihe durch Papst Johannes Paul II. am 15. Juni 1984. Da und während des ganzen Gottesdienstes im herrlichen Raum der Stiftskirche, der vom Schweizer Fernsehen einfühlsam übertragen wurde, klang Einsiedler Geistigkeit auf. Dazu gehört der Umstand, dass einer der beiden Diakone, die dem Papst bei Altarweihe und Hochamt dienen durften, der verheiratete Diakon Peter Meyer-Sprecher war, einer meiner Mitministranten zu Gretzenbach, der Bruder der Kustos von Einsiedeln, des P. Matthäus.

## Dein Wort – unser Leben

P. Bruno Stephan Scherer

### *Vorbemerkung*

Dieser Zyklus von lyrischen Texten um das Wort entstand aus der Beschäftigung mit der Heiligen Schrift, dem Wort Gottes, und mit Texten der beiden Reformatoren Martin Luther (10. 11. 1483 bis 18. 2. 1546) und Huldrych Zwingli (1. 1. 1484 bis 11. 10. 1531), deren 500. Geburtstag vor nicht langer Zeit gefeiert wurde.

I

Voller Worte  
ist  
unser Leben  
von DIR

II

Dein Wort ist Leben  
von Deinem Leben  
lebendig in DIR  
aus DIR  
zu DIR hin

ins Leben lockend  
unermesslich  
Leben spendend  
unersättlich  
wiederbelebend  
unermüdlich  
Leben bewahrend  
unbegrenzt

## III

Dein Wort in uns  
will leben und wirken

Es ist und wird  
bricht auf und wuchtet  
sprengt Schalen und Hüllen  
Ketten und Fesseln

Es atmet und nährt sich  
lebt und wächst

Aus Werdeschmerz  
und Bangnis  
ersteht Geburt  
wird neues Leben:  
Dein wirkendes Wort  
in uns

## IV

Dein Wort wird fruchtbar  
in mir  
wenn ich's aufnehme  
erwäge  
Wurzeln treiben  
spriessen und reifen lasse

Dein Wort wird fruchtbar  
in Welt und Leben  
wenn ich's verschenke  
weitertrage  
in gutes Erdreich säe  
wo es Wurzeln fassen  
aufstossen, ausreifen kann

## V

Dein Wort in mir:  
Erdreich und  
Wurzelboden  
Treibsift und  
Blattgrün  
meiner Gedanken  
meiner Worte  
meines Tuns

## VI

Dein Wort – das Blut  
im mystischen Leib  
lebendig und frisch  
pulsierend

Es trägt die immer neue Kraft  
vom Herzkammertor  
in Organe und Glieder  
Deines, unseres Leibes

Mit verbrauchten Stoffen  
kehrt das Blut  
zurück in Lunge und Herz  
und wird gereinigt  
geläutert  
aufbereitet zu neuer Fahrt:  
Erneuertes Blut:

Dein Wort

## VII

Menschenwort:  
Nicht-Wort  
vor DIR

Durch DICH  
in DIR  
wird unser Wort  
Wort zu DIR  
Wort mit DIR  
aus DIR

VIII

DU bist das WORT  
DU nimmst DICH  
unserer Worte an

IX

Leben wir mit DIR  
beginnt Dein WORT  
in unseren Worten  
zu atmen  
zu leben  
zu wachsen  
Frucht zu tragen

X

Das Leben spricht  
von DIR  
die Sprache stammt  
aus DIR  
alle Worte führen  
zu DIR

## Chronik April-Mai 1984

P. Notker Strässle

Mit einer Abendwallfahrt leitete die Jugendbewegung aus dem Thierstein den Monat ein. Ein wohlvorbereiteter Gottesdienst mit Thema aus dem Fastenopfer dürfte einen nachhaltigen Eindruck nicht verfehlt haben. Mit dem Osterfest setzte auch der rege Pilgerbetrieb ein, jugendfrisch waren die Wochen nach dem Weissen Sonntag mit den vielen Erstkommunikantengruppen aus Wangen a/A, Pfeffingen, Wahlen BE, Egerkingen SO, Grindel, Herznach, Brugg AG, Oberdorf BL, Metzerlen, aus den Basler Stadtpfarreien Don Bosco, St. Clara, St. Christophorus, St. Michael, Hl. Geist, St. Anton, St. Josef, aus beiden Allschwiler Pfarreien, Reinach, Rheinfelden-Beuggen (D), Säckingen (D), Weil am Rhein (D), Lörrach, Sölden bei Freiburg, Schopfheim (D), Zell-Atzenbach (D), Schwörstadt (D), Brombach und Wingersheim (F), Ministranten aus Goldau und Firmlinge aus Emmenbrücke.

Eine Kindergruppe von «Choralsängern» aus dem elsässischen Wissembourg feierte ihren Gottesdienst mit Gesang in der Gnadenkapelle. Aber auch betagte Leute brachen auf zu nachösterlicher Wallfahrt: es waren Seniorenguppen aus Möhlin AG, Reinach BL, Delsberg, Welschenrohr, Hellbühl LU, Riehen BS, Binningen und Ferrette (F). Am 1. Mai hielt die Kolpingsfamilie Basel mit ihrem Seelsorger der Gottesmutter die Treue. Auch zum Auftakt des Marienmonats gehört die feierliche Andachtsstunde der Polenmission Bern, mit der jeweils auch die beliebten Abendwallfahrten eingeleitet werden. So kamen zum abendlichen Gebet viele Gruppen zusammen: aus Fehren, Breitenbach, Aesch, Pfeffingen, Stein AG, Rheinfelden, Hofstetten, St. Pantaleon SO, Büren SO, Dornach, Hellikon, Wegenstetten, St.